

Patienten-Info

OSP Stuttgart e. V.

Ziele und Aufgaben

Was ist der OSP?

Der Onkologische Schwerpunkt
Stuttgart e. V. (OSP) ist der
Zusammenschluss der Stuttgarter
Krankenhäuser zur
bestmöglichen Versorgung von
Patienten mit bösartigen
Erkrankungen

Wozu braucht man den OSP?

Der OSP ist ein Bindeglied zwischen Ärzten, Pflegenden, Dokumentaren und Verwaltungsfachleuten aller Stuttgarter Krankenhäuser, in denen Tumorkranke behandelt werden. Die Zusammenarbeit in der aktuellen Patientenversorgung nützt den Patienten.

Was wird im OSP getan?

- 1) Gemeinsame Tumordokumentation ist wichtig, weil die Patienten gleichzeitig oder nacheinander in verschiedenen Einrichtung behandelt werden. Die gemeinsame Tumordokumentation (= einrichtungsbezogenes Krebsregister) stellt Daten online rückwirkend bis 1996 zu Verfügung – individuell im Behandlungsfall oder anonymisiert für Qualitätssicherung und Versorgungsforschung. Die dazu nötige EDV wird gemeinsam weiterentwickelt. Die Dokumentare werden einheitlich geschult und überwacht.

Was wird im OSP getan?

2) Gemeinsame Leitlinien für Diagnostik und Behandlung geben Ärzten und Patienten eine einheitliche Orientierung. Es gibt zwar zahlreiche nationale und internationale Leitlinien. Diese weichen aber oft voneinander ab. Daher legen die im OSP zusammengeschlossenen Ärzte immer wieder neu fest, was von diesen unterschiedlichen Empfehlungen in Stuttgart Standard ist. Das wirkt der Verunsicherung der Patienten entgegen und ist wichtig für die Qualitätssicherung durch Benchmarking.

3) Interdisziplinäre Kolloquien
dienen der **Fortbildung**, dem
Austausch über **aktuelle Fälle**
und der **Leitlinien**-Festlegung.

4) Brückenschwestern und SAPV

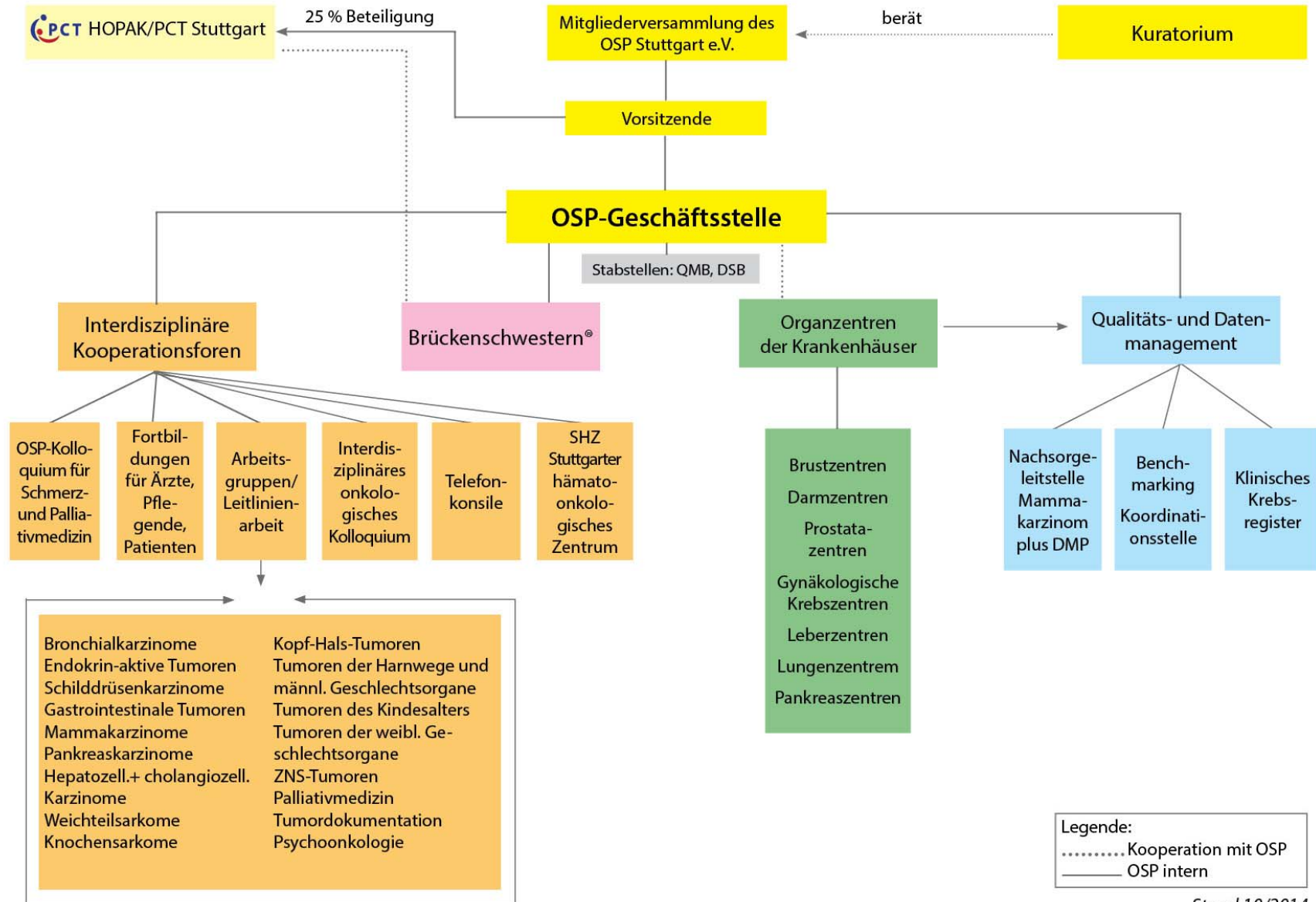
Die Zusammenarbeit im OSP drückt sich auch darin aus, dass die Brückenschwestern für alle OSP-Krankenhäuser gleichermaßen arbeiten.

Diese begleiten schwerkranke Tumorpatienten bei der Entlassung aus dem Krankenhaus und zu Hause bis zuletzt. Für besonders schwer betroffene Patienten gilt die spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV), die auch vom OSP aus organisiert wird.

Was wird im OSP getan?

5) Die Nachsorgeleitstelle für Mammakarzinom betreut Frauen aller Stuttgarter Brustzentren, nachdem sie aus der Primärbehandlung entlassen sind. Sie dient als Anlaufstelle bei **Fragen** oder **Verunsicherung**, gibt Hinweise und vermittelt Hilfe bei **psychosozialen** oder **medizinischen Fragen**. Außerdem unterstützt und koordiniert sie die **qualitätsgesicherte Nachsorge**, bringt die Patienten-Informationen aus dem niedergelassenen Bereich zu den **Primär-Behandlern**, so dass diese ihre **Behandlungsqualität überprüfen** können. Darüber hinaus werden die Daten zur Langzeit-Auswertung von **Überlebenszeiten, Lebensqualität und Therapie-Folgen** genutzt.

Organigramm

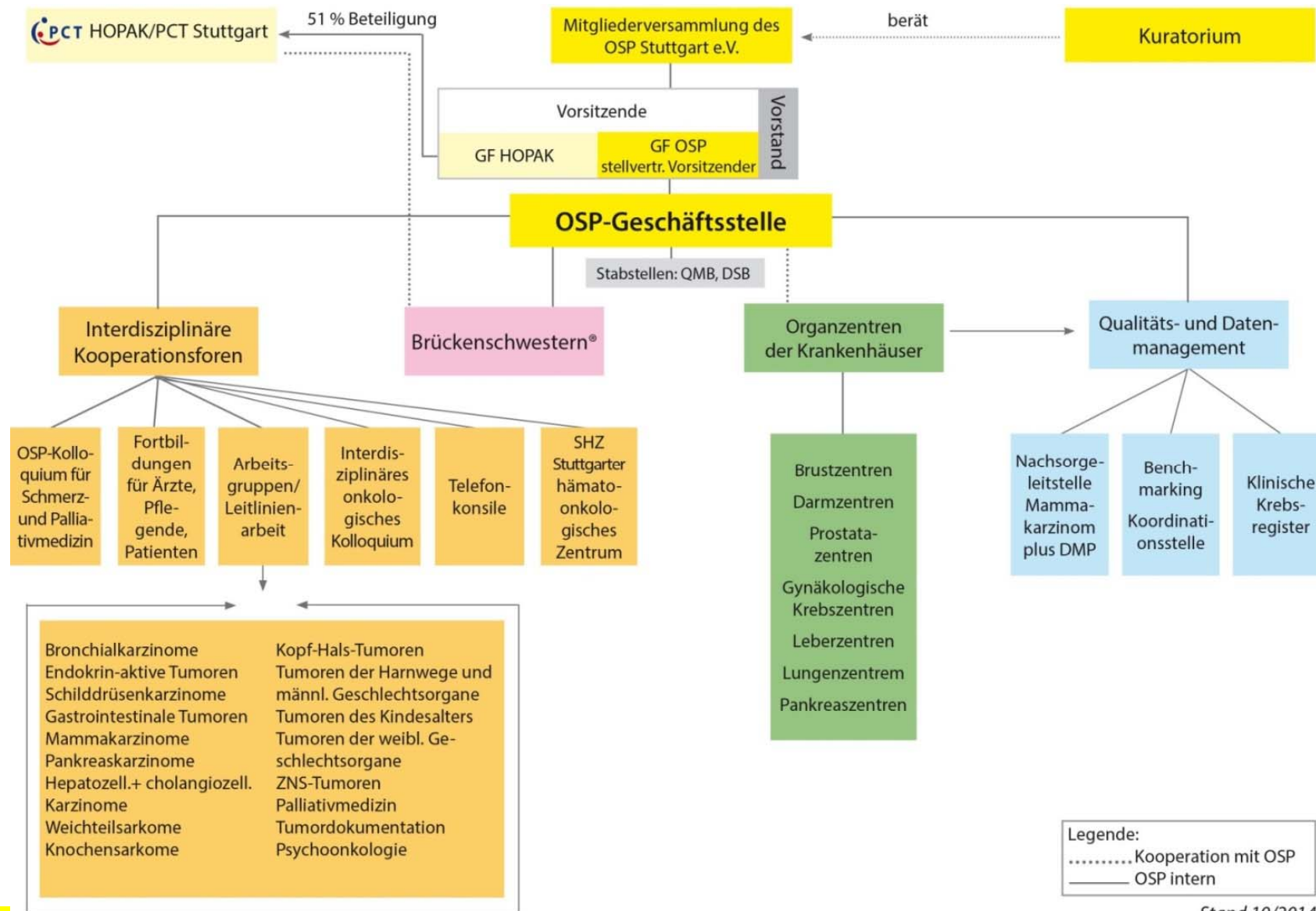


Legende:
 Kooperation mit OSP
 ——— OSP intern

Stand 10/2014

Ich wünsche Ihnen einen schönen Nachmittag

Organisationsstruktur des OSP



Stand 10/2014